

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **11 (1906-1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„O Königin, Frau Königin, hört mich an,
Lasst wieder mich bei euch bleiben!
Ach, rettet mich vor jenem Mann,
Dort soll ich rechnen und schreiben!“
„Herr Ohm“, schreit laut klein Anne Kathrin,
„O nehmt mich doch mit nach Haus.
Immer nur spielen im Wasser drin,
Das halte ich nimmermehr aus!“
„Hier Anne Kathrin,
Da Anne Kathrin!
Welche von zweien
Mag die Rechte sein?“

Der Schulmeister greift beide, „nun sagt geschwind,
Wie viel ist wohl drei mal drei?“
„Neun“, ruft da flugs das Menschenkind,
„Dreizehn“, murmelt das Nixlein scheu.
Der Schulmeister nimmt das Dirnlein schnell:
„Die Rechte bist du, komm mit mir nach Haus!“
Das Nixlein taucht jubelnd unter im Quell:
„Nie will ich mehr in die Welt hinaus!“
In kühler Flut
Nixlein nun ruht.
Heimat, wie gut
Ist deine Hut.

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Von Frl. C. v. M., Bern, Fr. 20. —, von Frl. E. G., Chur, Fr. 10. —.

Den freundlichen Geberinnen herzlichen Dank!

Verein für Frauenstimmrecht. In die Kommission für Frauenstimmrecht in der Schweiz ist aus den vom Lehrerinnenverein vorgeschlagenen Damen gewählt worden Frl. Dr. Haldimann, Sekundarlehrerin in Langnau. Wir wünschen dem jungen, tatkräftigen Mitgliede unseres Vereins frischen Mut zum schweren Kampf.

Wien. Vom April bis im Juni 1907 findet in Wien eine allgemeine Ausstellung für Erziehung, Schutz und Gesamtwohl des Kindes statt, die sich in folgende Hauptgruppen gliedert: 1. Säuglingsschutz, 2. Erziehung und Pflege des Kindes, 3. Fortbildung, 4. Schutz und Gesamtwohl des Kindes, 5. Die Kunst im Leben des Kindes, 6. Turnen, Jugendsport und Jugendspiele, 7. Literatur, 8. Allgemeine gewerbliche Abteilung. Das bestellte Komitee ladet durch einen Aufruf die gesamte Lehrerschaft auf, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Anfragen sind zu richten an das Direktionsbureau, II., Pragerstr. 60.

Ferienaufenthalt. In freundlicher Erinnerung an angenehm verlebte Ferientage möchte ich Erholung suchende Kolleginnen auf die lieblich gelegene Villa Iris — Gunten am Thunersee — aufmerksam machen. Sie finden dort komfor-

table Zimmer mit sehr guten Betten, sorgfältige Küche bei freundlicher Bedienung und liebenswürdige, gebildete Gesellschaft. Preis per Tag Fr. 3.50.

M. G.

— Noch starrt alles in Eis und Schnee und kein Mensch denkt an Ferien. Oder vielleicht doch?

„Und dräut der Winter noch so sehr,

Es muss doch Frühling werden.“

Und eben so sicher kommen die Prüfungen und kommen die Ferien. Wohl schon recht viele schauen sehnsüchtig nicht den Examen, wohl aber den Ferien entgegen, die ihnen *Ruhe* und *Erholung* bringen sollen nach der anstrengenden Winterschule. Viele können diese aber zu Hause nicht finden, weil es drin oder drum herum zu unruhig ist, oder weil sie in der Stadt die *frische Luft* vermissen, oder auch aus andern Gründen.

Allen diesen möchte ich raten, nach Schwendi bei Walkringen zu gehen (Station Bigenthal). Dorthin braucht man nicht einen so grossen Geldbeutel mitzunehmen, wie nach einem „Kurort“ und kann dennoch eine gute Kur machen. Auch kann man dorthin schon gehen, wenn die Berge noch verschneit sind, und ist doch auch auf freier Höhe. Dort, im Schulhause am Waldrand, bei Herrn und Frau *Sieber*, stehen für Lehrgotten und auch für andere Leute zwei Zimmer zur Verfügung, ebenso eine Küche, in der man alles kochen kann, was man gern hat.

In wenigen Minuten sind von dort aus zwei der schönsten Aussichtspunkte des ganzen Mittellandes zu erreichen.

Der Preis für die Zimmer mit je einem Bett ist Fr. 1.— und Fr. 1.20. Weitere Auskunft erteilen gerne Herr und Frau *Sieber*, Lehrers, in Schwendi bei Walkringen, oder *Ida Eggimann*, Lehrerin in Worb.

Der Orient-Reiseklub — Leipzig unternimmt in den Osterferien 1907 eine 15tägige Reise nach Konstantinopel und Brussa, in den Sommerferien eine Südländsfahrt durch Bosnien, Herzegowina und Dalmatien und eine Nordlandsfahrt durch Schweden und Norwegen bis zum Nordkap. Alle Kollegen sind dazu herzlich willkommen und erhalten ausführliche Rundschreiben durch Lehrer *Wünsch*, Leipzig, Georgenstrasse 38.

Presse. Mitte April erscheint im Verlag von Dr. Gustav Grunau in Bern die erste Nummer der „*Berner Seminarblätter*“, herausgegeben von Dr. Ernst Schneider, Direktor des Oberseminars Bern. Diese Zeitschrift entspringt dem Bedürfnis des Herausgebers, mit seinen Schülern nach der Seminarzeit in geistigem Kontakt zu bleiben, um ihnen bei der Fortbildung im Dienste der Berufsarbeit behilflich zu sein.

Die „*Berner Seminarblätter*“ sind rein fachwissenschaftlicher Natur und lehnen prinzipiell jede Stellungnahme zu schulpolitischen und Standesfragen ab. Sie werden die heutigen Strömungen auf dem Gebiete des Bildungswesens und der Bildungsarbeit zur Sprache bringen.

Stannioletrug im Februar Fr. 150. Frl. *Dora Steck*, Sammelstelle Bern, liefert ab Beiträge von den Primarschulen Breitenrain, untere Stadt, Brunnmatt und von der städtischen Mädchensekundarschule.

Es haben ferner gesammelt: Frl. *P. H.*, Aarau (sehr schön!). Frl. *M. L.*, Thayingen. Frl. *S. T.*, Junkholz, Frauenfeld. Frau *B.*, Murten. Frl. *S. H.*, Z., und Frl. *B. M.* in Z. (besten Dank für ihren wertvollen Zuschuss!). Frl.

A. M., Sevogelschule, Basel. Mme. A. A., Ins. Frl. J. Sch., Sulgenbachschule Bern. Frl. M. F., Steffisburg. Frl. B. H., Aarau. Frl. M. H., Beinwil am See. Frau B. A.-L., Wickartswil bei Walkringen. Frl. D. H., Diessenhofen. Frl. E. M., Wohlen bei Bern. Frl. R. K., Jegenstorf. Frl. L. N., Heiligenschwendi. Frl. M. W., Langnau, als Sammelstelle der Sektion Emmental. Frl. M. Sch., Bern, sendet den Beitrag des Seminars Hindelbank. Frau E. C.-St. und Frl. L. Sch., Redaktion des „Schweiz. Frauenheim“, Zürich. Frl. M. G., Burgdorf. Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf. Frl. Th. R., Steffisburg. Frau A. R.-G., Belp. Lehrerinnen von Gelterkinden (Baselland). Frl. E. Sch., Baden. Frl. M. K., Zollikofen. Frl. E. K., Seegräben (Kanton Zürich). Unter- schule Gündlischwand (Bern Oberland). Frl. E. M., Reinach (Aargau). Frl. S. R., Schule Landhaus, Herisau. Frl. R. B., Glattfelden (Zürich). Frau Dr. M.-H., Basel. Frl. L. H., Gundeldingerschule Basel. Frl. M. T., Liestal.

Die Sammelstelle Zürich avisiert einen Beitrag.

Allen Gebern herzlichen Dank!

Märzsendungen bitte ich, nicht auf die letzten Tage zu verschieben, da ich die Arbeit bei Quartalschluss oft kaum bewältigen kann!

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht pro Februar 1907. Nachstehende Sendungen werden bestens verdankt:

Herr Prof. H., Zürich. Frau Dr. D.-Sch., Bern. Frl. J. Sch., Lehrerin am Seminar Monbijou, Bern. E. H., Sem. III, H. Sch., Sem. II., L. Tsch., Sem. I, Monbijou, Bern. Frl. F. Sch., Privatlehrerin, Bern. E. O., Wangenried. Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. G. R., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. M. Sch., Sekundarlehrerin, und Seminaristinnen Hindelbank. Frau A. R., Lehrerin, Belp. Herr Prof. H., Zürich. Frau C.-M., Zürich. Frl. E. Sch., Lehrerin, Baden. M. N., Binningen. Frl. E. M., Lehrerin, Reinach. Mädchen- unter- schule St. Gallen (zwei Sendungen). Mme. L., école sup. comm., Lausanne. Frl. M. H., Lehrerin, Grellingen.

Mit freundlichem Gruss

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 35.

Unser Büchertisch.

Die evangelische Buchhandlung (Hirsch & Blanke) in Emmishofen (Kt. Thurgau) ist überaus rührig. Beinahe vor dem ersten Schnee fliegt jeden Winter ihr reichhaltiger illustrierter Katalog ins Haus und bietet seine vielen Festgaben den Sonntagsschulen, christlichen Vereinen und dem einfachen Familienkreise an. Für diesen Verlag hat Howald seine volkstümliche deutsche Literaturgeschichte geschrieben; hier ist Öhningers Geschichte des Christentums erschienen, und von da aus hat die Zeitschrift „Die Glocke“ leider nur ein Jahr lang die Woche und ihre Arbeit freundlich und stimmungsvoll ausgeläutet. Emmishofen also empfiehlt zur kommenden Osterzeit einige Schriften für Konfirmanden.

„Folge mir nach“, von A. Vömel, mit dem Untertitel „Worte der Liebe für den Lebensweg junger Christen.“ 3. Auflage. Preis Fr. 1.50.

Der Pfarrer von Emmishofen richtet sich in väterlichem Tone besonders an die Jünglinge, die nach der Konfirmation das schützende Elternhaus verlassen und lernen